

Greis mit eisgraumem Kopfe, dem Churfürsten, welcher im Kreise zu Pferd hielt, und sagte in einer beweglichen Anrede, die er an ihn hielt, im Namen des Magistrats und der ganzen Bürgerschaft: „sie wären alle Stunden bereit, ihr Leben im Dienste Seiner Churfürstlichen Durchlaucht willig und gerne aufzuopfern; sie könnten sich aber unmöglich entschließen, dem Eide der Treue, den sie dem Herzog Wilhelm einmal geschworen hätten, gerade zuwider, die Waffen gegen ihren rechtmäßigen Herrn zu ergreifen; sie hätten das Vertrauen zu der bekannten Großmuth des sanftmüthigen Friedrichs, er werde von seinen, ihnen zu harten Forderungen absteigen; sollten aber Ihre Churfürstliche Durchlaucht auf diesem Begehren beharren, so würden sie als rechtschaffene Unterthanen eher ihr Leben lassen, als nur einen Augenblick wider die Pflicht handeln, die sie ihrem Landesherren zu leisten schuldig wären. „Und ich für meine Person“ — setzte der Bürgermeister hinzu, — „will gerne der erste seyn, hier auf der Stelle niederzuknien, und (hier wies er auf sein Haupt) mir meinen alten grauen Kopf abschlagen lassen.“ — Der Churfürst wurde durch diese Rede und durch die wehmüthige Stellung des ehrwürdigen Greises, welcher bey Endigung seiner Rede wirklich niederkniete, bis zu Thränen bewegt. Er ritt hierauf zu Wellern hin, klopfte ihm auf die Achsel, und sagte: „Nicht Kopf ab, Alter, nicht Kopf ab! Wir bedürfen solcher ehrlichen Leute noch länger, die ihren Eid und ihre Pflicht so standhaft beobachten.“ — Friedrich stand von seinen Forderungen ab, und von der Zeit an führt die Stadt Freyberg den rühmlichen Beynamen: „die getreue.“

414.

Lucas Kranach war nicht nur der größte Maler seiner Zeit, sondern auch ein Mann von edlem Herzen und großem Verstande. Schon in seiner Jugend wendete er seine Zelt vortreflich an, und daher kam es, daß er weit früher ein nützlicher Mensch ward als andere. Im